

Schöne neue Welt

In den vergangenen 15 Jahren hat sich unsere Welt dramatisch verändert. Was wird 2030 sein?

Von Susanne Dickstein

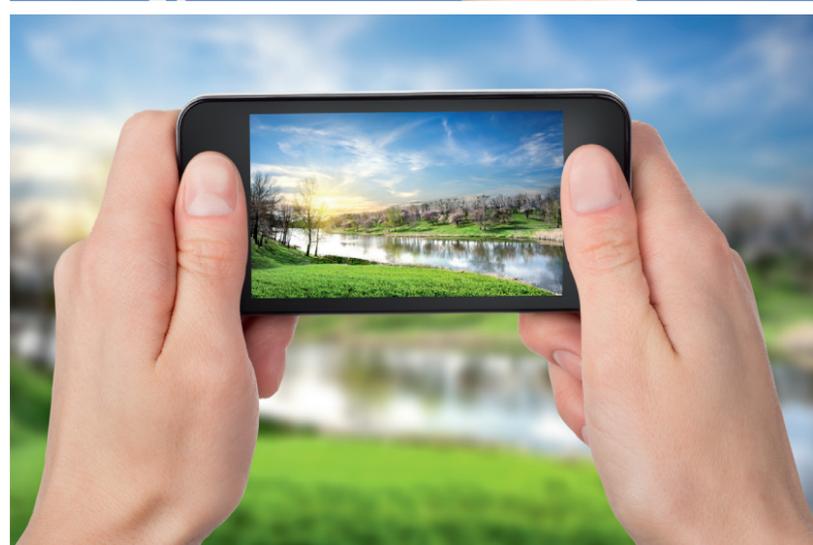
Es war die Zeit, als wir Telefone nur zum Telefonieren verwendet haben, der Schilling noch unsere Geldtaschen füllte, Termine auf Papier eingetragen wurden und wir zum Fahrradfahren noch kräftig in die Pedale treten mussten. In den vergangenen fünfzehn Jahren hat sich unser Alltag dramatisch verändert. Mittlerweile werden die Innovationszyklen immer kürzer. Was sich früher in 50 Jahren verändert hat, ändert sich heute innerhalb von 15 Jahren. Entsprechend ist davon auszugehen, dass die Umbrüche in den kommenden 15 Jahren noch viel radikaler sein werden.

Das Zeitalter der Elektromobilität hat längst begonnen. Fahrräder und Autos sind aus dem Straßenbild nicht mehr wegzudenken, auch wenn der Vormarsch im Pkw-Bereich langsamer passiert als ursprünglich erwartet. 99 Prozent derer, die in den kommenden zwölf Monaten ein Auto kaufen wollen, haben noch kein Interesse an einem reinen E-Auto. Immerhin jeder Fünfte kann sich den Kauf eines Hybridautos vorstellen. Zu diesem Schluss kommt die Beraterfirma Pricewaterhouse nach einer Umfrage in Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Besser geht's den E-Fahrrädern, von denen allein in China bereits mehr als 120 Millionen Stück unterwegs sind.

Smartphone ersetzt mehrere Geräte

Die E-Mobilität wartet noch auf den Durchbruch, den Smartphones ist er längst geglückt. Mehr als eine Milliarde Smartphones wurde im Vorjahr weltweit verkauft. Das entspricht einem Wachstum gegenüber dem Jahr zuvor von 38 Prozent. Das Smartphone ersetzt Fotoapparat und Computer gleichermaßen und hat den Siegeszug der sozialen Medien erst möglich gemacht. Heute werden keine Postkarten mehr geschrieben, sondern Urlaubsgrüße via Twitter, Instagram, WhatsApp und vor allem Facebook verschickt. 1,3 Milliarden Menschen weltweit nutzen Facebook, die Mehrheit davon mobil.

Wie wir im Jahr 2030 kommunizieren und welche Dinge dann unseren Alltag beherrschen werden, darüber lässt sich nur spekulieren. Die OÖNachrichten haben heimische Manager gebeten, für ihr Unternehmen einen Blick in die Kristallkugel zu werfen. Wie sie die Zukunft sehen, lesen Sie auf den kommenden Seiten.



Fotos: colourbox.de

www.rubicom.at

Wir schreiben Geschichte



Dr. Gerhard Obermüller, Mag. Verena Hahn-Oberthaler

Ob Weltkonzern, mittelständisches Unternehmen oder Institution – die eigene Geschichte in Szene zu setzen ist immer ein Gewinn. Sie ist ein Indikator für Beständigkeit und Zukunftsorientierung und eine wertvolle und unverbrauchte Ressource in der Unternehmens- und Markenkommuni-

kation. Als die Spezialisten für Unternehmensgeschichte recherchieren, schreiben und gestalten wir mit unserem Team Chroniken und Corporate Books zum Jubiläum sowie Ausstellungen und unterstützen Sie dabei, die Geschichte Ihres Unternehmens optimal zur Wirkung zu bringen.

„100 Jahre Eisenbeiss – Mit Antrieb zum Erfolg“



„125 Jahre HYPO NOE – Von der Hypothekenanstalt zur modernen Regionalbank“



„350 Jahre Welser – Von der Pfannenschmiede zum internationalen Rollprofilierer“



„Diakonie Zentrum Spattstraße – 50 Jahre Neuland betreten“



„125 Jahre Pollmann – Innovation mit Präzision“



rubicom
Agentur für Unternehmensgeschichte